

BAD DOBERAN



„Trafo“ wird Vogelhotel
Am Haff wandelt sich ein Trafohaus zu Vogel- und Fledermaushotel. Seite 12



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Anja Levien
anja.levien@ostsee-zeitung.de

Pilger erreichen Bad Doberan

Vorher ist ihre Reise gestern in Bad Doberan zu Ende gegangen. Dorothea und Rudolf Goedecke sind in der vergangenen Woche auf der Via Baltica unterwegs gewesen. Mit zehn weiteren Pilgern waren die Braunschweiger auf dem Jakobsweg von Greifswald Richtung Westen unterwegs. In Bad Doberan besichtigten sie gestern das Münster. „Das hat uns gut gefallen“, sagt Dorothea Goedecke. Die Beschilderung des Weges sei in Ordnung. Wenn man mal nicht weiter weiß, am besten geradeaus gehen, raten die Braunschweiger, die auch schon auf dem Jakobsweg in Spanien unterwegs waren. Vier Kilometer die Stunde hätten sie im Schnitt zurückgelegt, ein gemäßigtes Tempo, wie sie sagen. Initiator der Pilgerreise ist Herbert Meyer. Der Pastor im Ruhestand hat angekündigt, dass die Gruppe im nächsten Jahr von Bad Doberan nach Lübeck aufbrechen möchte. Dann spazieren sie vielleicht auch durchs Hellbachtal, können sich das neue Stadtufer in Neubukow ansehen und lassen sich von den neuen Schildern nach Russow führen. Hier investierte die Europäische Union in eine Pilgerherberge. Mit etwas Glück gibt es dann auch Brot aus dem neu errichteten Lehmbackofen.

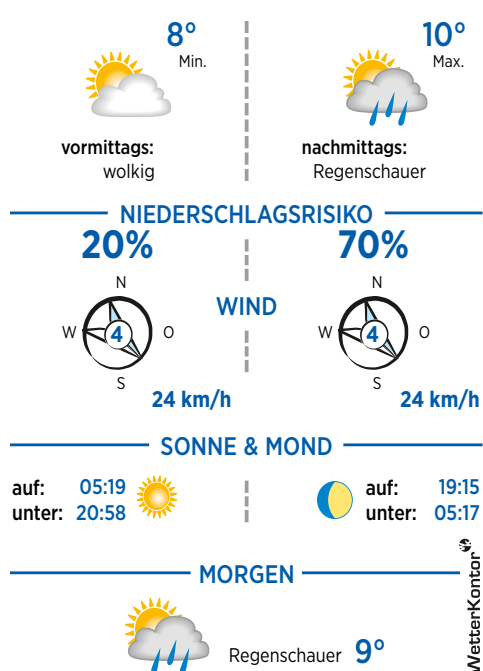
GESICHT DES TAGES



Der Bildhauer **Jan Meyer-Rogge** eröffnete jetzt eine Ausstellung im Kühlungsborner Atelierhaus „Rösler-Kröhnke“. Meyer-Rogge lebt in Hamburg und lernte dort auch die Werke seiner Gastgeberin Anka Kröhnke und ihrer Familie kennen und schätzen. Geboren 1935, studierte er Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Studienreisen führten ihn unter anderem nach Amsterdam, Berlin, Florenz und Madrid. 1964 entschied sich Jan Meyer-Rogge, als Bildhauer zu arbeiten. Vor allem sind es die Materialien Stahl und Holz, die er verarbeitet. Im Atelierhaus sind große Objekte und kleinere Studien-Arbeiten zu sehen. Seit 1972 ist er Mitglied im Deutschen Künstlerbund und seit fünf Jahren Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg.

FOTO: SABINE HÜGELLAND

LOKALES WETTER



Neuer Park an der Strandstraße: Thomas Jörn (l.) und Enriko Himberg vermessen die Fläche für den Pavillon.

FOTOS: ANJA LEVIEN

Nienhagen: Neuer Park und Fitness-Parcours geplant

Ostseebad will Vor- und Nachsaison beleben / Radweg gesperrt

Von Anja Levien

Nienhagen. Ein Bewegungs-Parcours mit Meerblick, eine Ruhezone an der Strandstraße, neue Schilder zur Orientierung – die Gemeinde Nienhagen arbeitet daran, für Urlauber und Einheimische attraktiver zu werden. Die Gäste kommen vor allem aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Berlin, teilt Irina Kitzing während der Saisonauftaktveranstaltung im Freizeitzentrum mit. Aber: Die Zahl der Übernachtungen bei den gewerblichen Anbietern ist weiter rückläufig. Zählte das Ostseebad 2014 noch 93 262 Übernachtungen, waren es im vergangenen Jahr 66 360 und damit 4723 weniger als 2015. „Wir hatten weniger Gastgeber im Ort, daher ist die Zahl in diesem Jahr niedriger“, begründet die Leiterin der Kurverwaltung. Insgesamt zählte die Kurverwaltung mit der Zahl der privaten Übernachtungen

104 984 Übernachtungen. „Wir müssen an saisonverlängernden Maßnahmen arbeiten.“

Eine könnte der Bewegungs-Parcours östlich des Strand-Hauptaufganges werden. Wie Peter Zemelka, stellvertretender Bürgermeister, mitteilt, seien sechs Geräte vorgesehen, unter anderem ein Beintrainer, ein Ganzkörpertrainer und ein Ruderggerät. „Hier kann sich jeder sein Fitnessprogramm bauen“, so Zemelka. „Wir wollen Trainer ehrenamtlich ausbilden, die in die Geräte einweisen.“ Zusätzlich werden die Hinweistafeln aufgestellt, die Übungen an den Geräten darstellen. Dank Sponsoren und Haushaltsmittel könne das Projekt realisiert werden. Derzeit laufe die Ausschreibung. „Wir gehen davon aus, dass es Mitte des Sommers umgesetzt werden kann.“

An der Strandstraße sind die Arbeiten unterdessen schon in vollem Gange. Mitarbeiter der Rostocker Firma „alpina ag Garten-, Land-

schafts-, Sportplatzbau“ sind mit der Umgestaltung der Grünfläche beschäftigt. „Die Fläche lud bisher nicht zum Verweilen ein. Ziel ist es, im Zentrum des Ortes auf knapp einem halben Hektar eine Zone zum Verweilen und für Begegnungen zu schaffen“, erläutert Erika Höfer. Die drei Wege werden zu einem Holz-Pavillon führen. Neben Sitzbänken werden auch Fahrradabstellbügel aufgestellt und ein Rosenbeet angelegt. „Wir haben Freiflächen, auf denen wir später Skulpturen oder zusätzliche Beete hinsetzen können“, so Erika Höfer. Neben der Umgestaltung der Fläche wurde auch in die Beschilde- rung des Ortes investiert. Wie Irina Kitzing mitteilt, gebe es neue Schilder am Hundestrand, Kinderspielplatz und Freizeitzentrum. Die Einnahmen aus der Kurabgabe in Höhe von 156 896 Euro seien unter anderem in Wasserrettung, Strandpflege sowie Veranstaltungen investiert worden.

Als das Sturm tief „Axel“ Anfang des Jahres die Ostsee an die Küste drückte, dachte Uwe Kahl, die Saison hätte sich erledigt. „Die Treppe war unterspült, Fugen rausgespült, der Sand war weg. Es sah grauenhaft aus“, so Nienhagens Bürgermeister. „Zum Glück hat sich die Natur fast selbst beholfen“, sagt er mit Blick auf den Sand, der wieder angetragen wurde. Die Sperrung des Europäischen Radwanderweges E9 zwischen Nienhagen und Börgerende bleibe indes weiter bestehen. „Hier ist mit weiteren Abbrüchen zu rechnen“, sagt Kitzing.



Neben der Feuerstelle mit Blick auf die Ostsee sollen sechs Fitnessgeräte aufgestellt werden.

Saison-Highlights

Das Forstamt Bad Doberan lädt am Freitag, 12. Mai, zu einer Waldführung ein. Treffpunkt ist 15 Uhr am Freizeitzentrum in der Strandstraße. Revierförster Markus Both wird Auskunft über den Gespensterwald geben und Fragen beantworten. Die Führung dauert etwa zwei Stunden.

20. Mai: 150-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Nienhagen mit Festumzug

17. Juni: Kurkonzert mit „Blue Diamonds“

24. Juni: Sommersonnenwendfeuer

15. Juli: Countryfest auf der Festwiese

21. bis 23. Juli: Feuerwehrfest

19. bis 20. August: Gespensterwaldfest auf der Festwiese

37 Bäumen die Stützen gestohlen

Brusow. Bei insgesamt 37 Bäumchen entlang des Betonspurweges zwischen den Kröpeliner Ortsteilen Brusow und Schmadebeck wurden am vergangenen Wochenende – die Bad Doberaner Polizei spricht von einer Tatzeit zwischen dem 5. Mai, 17 Uhr, bis zum 6. Mai, 12 Uhr – die insgesamt 111 hölzernen Wachstumsstützen entfernt und mehr als 100 gestohlen.

Die zerschnittenen schwarzen Befestigungsbänder wurden einfach liegen gelassen oder in das benachbarte Feld geworfen – ebenso eine Vielzahl von Verbindungshölzern, die jeweils drei Stützen am Baum stabilisierten. Solche hölzernen Stützpfähle kosten je nach Durchmesser zwischen vier und sechs Euro im Baumarkt.

Wie es vom Polizeihauptrevier in der Münsterstadt Bad Doberan dazu weiter hieß, habe man erste Spuren – vor allem von Schuhabdrücken – sichern können und eine entsprechende Anzeige aufgenommen. Die Geschädigte in diesem Fall ist die Stadt Kröpelin. Hinweise zu der Tat oder den Tätern nimmt die Polizei Bad Doberan entgegen unter ☎ 03 82 03/560.



Von den 37 Bäumchen bei Brusow wurden alle 111 Stützen entfernt und bis auf wenige (siehe Foto) gestohlen.

FOTO: HOPPE

Ausschuss berät über B-Pläne

Bad Doberan. Mehrere Bebauungspläne sind Thema auf der heutigen Sitzung des Doberaner Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt. Unter anderem geht es um die Änderung des B-Plans 8 „Quartier Severinstraße“ für die Bebauung der Severinstraße 8 und den Bau eines Multifunktionsgebäudes auf dem Sportplatz. Zudem soll bei der Sitzung die Erweiterung des Gewerbegebietes Eikboom angeschoben werden.

Ausschuss: heute, 18.15 Uhr, Rathaus, Blauer Salon, Severinstr. 6

Gebühren-Erlass soll Innenstadt attraktiver machen

Beschluss der Stadtvertreter von Händlern noch nicht umgesetzt / Wer Straßenraum dekoriert, bekommt freie Werbefläche

Bad Doberan. Mit Beginn des Frühlings sollten nicht nur die bepflanzten Blumenkübel in der Mollstraße und die Bänke auf dem Kamp wieder aufgestellt werden, auch die Doberaner Händler sollten vor ihren Läden dekorieren, so den Straßenraum verschönern und zur Verbesserung der Attraktivität der Innenstadt beitragen. Damit sie dafür nicht zahlen müssen, haben die Stadtvertreter auf Initiative von Stadtvertreterin Karin Schwede (parteilos) im vergangenen Jahr die „Änderung der Gebührensat-

zung für die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Stadt Bad Doberan“ beschlossen.

Doch nicht viele Händler scheinen davon zu wissen, sagt Karin Schwede. „Es ist Saisonbeginn und noch nicht alle Händler beteiligen sich“, sagt die Stadtvertreterin. Zwar müsse nach wie vor alles bei der Stadt beantragt werden – auch die Dekoration –, aber „wer dekoriert und eine Bank rausstellt oder einen Blumenkübel, der bekommt einen Erlass von bis zu einem Qua-

dratmeter Werbe- oder Waren- auslagefläche“, erläutert die Initiatorin.

„Das Stadtbild soll verschönert werden“, begründet Stadtvertreterin Karin Schwede ihr Engagement. „Es kann etwas sein, was zu dem Laden passt, wo die Leute hinschauen.“ Bei einem Schuhladen beispielsweise ein bepflanzter Schuh. Hingucker seien auch alte Milchkannen oder bepflanzte Zinkwannen. Sie selbst habe eine Bank und einen Stuhl samt Blumenkübel vor ihren Laden gestellt. al



Karin Schwede wirbt für mehr Dekoration in der Innenstadt, um diese attraktiver zu machen.

FOTO: ANJA LEVIEN